

PSYCHODRAMA

Zeitschrift für Theorie und Praxis von Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel

FRÜHE FÄHIGKEITEN – FRÜHE STÖRUNGEN (herausgegeben von Jan Bleckwedel)

- | | | |
|-----|----------------------------------|--|
| 1 | J. Bleckwedel | Editorial |
| 3 | Leo NoMore | |
| 5 | J. Bleckwedel | Elementare Identitäts- und Beziehungsstörungen |
| 17 | F. Stimmer | Pränatale Co-Existenzen |
| 47 | U. Fuhr | Das eigene Spiele:
Vom szenischen Verstehen zum szenischen Gestalten |
| 65 | R. Krüger | Begegnung als Rahmen psychodramatischen Denkens
und Handelns in der Einzeltherapie |
| 91 | J. Bleckwedel | Menschliche Koordination
zwischen Autonomie und Bindung |
| 145 | F. Stimmer | Familiäre Beziehungsräume |
| 155 | R. Contzen | Die Rolle »Gruppenmitglied«
und ihre therapeutische Wirkung |
| 195 | R. Sailer | Der mächtige Kleine -
ein Nein-Sager bekommt Lebensraum |
| 207 | TAGUNGSBERICHT | Psychodrama in der Psychiatrie (17. Symposion
der ÖAGG-Fachsektion PD, 30.4.-2.5.1999) |
| 210 | ERFAHRUNGSBERICHT | Psychodrama in Transsylvanien (Hilde Gött) |
| 213 | REZENSIONEN | Straemmler: Der »leere Stuhl« (Frohn), Oerter:
Psychologie des Spiels (Schacht), Wiener: Creative
Training (Rehbock) |
| 225 | EINGEGANGENE BÜCHER | |
| 227 | VERANSTALTUNGSKALENDER | |
| 228 | HINWEISE FÜR AUTOREN / IMPRESSUM | |

Heft 18/19

10. Jahrgang, Heft 1/2
Redaktionsschluß: 31.3.2000

Editorial

Alle in diesem Heft versammelten Beiträge einer Projektgruppe mit dem Arbeitstitel »Frühe Fähigkeiten«. Die Gruppe mit Renate Contzen, Ulla Fuhr, Franziska Frantz-Albrecht, Reinhard Krüger und Jan Bleckwedel hat sich seit 1996 regelmäßig. Zeitweilig nahmen Ruth Sailer und Peter Gross teil.

Besonders wird mir die Erfahrung in Erinnerung gerufen, wie die Praxis mit elementaren Ähnlichkeiten und Übereinstimmungen entdeckt in der *Theorie* aus, und psychodramatische Theorien ein Motiv für die Treffen: in der Sprache und in den Gedanken, die wir unsere Praxis beschreiben und verstehen. Unterschiede erhalten. Es zeigte sich, daß in den Worten um zu beschreiben, was wir tun, sich weltanschauliche Orientierungen bergen, die uns Orientierungen geben. Psychodramatische Theorie interessieren, haben in der Regel unterschiedliche Landkarten können verunsichern. Sprachen erhalten, was etwas für sich hat. Psychodrama eine nomadische Daseinsform zu bevorzugen. »Frühe Sprachen und die Gemeinschaft wird eher durch von theoretischen Gebäuden zusammengehalten. multikulturelle Daseinsform trägt auch immer die Grenzen aufzugehen oder dominiert zu werden; nicht Psychodrama fehlen Strukturen und Orte, an denen **theoretisch interessierte Psychodramatiker überhaupt gemeinsam praktizieren und forschen können**. zentrale Idee »Begegnung« in die Tiefe weiterzudenken, eben die Sehnsüchte mancher Zigeuner, während unsere wilden Freiheiten beneiden.)

Bedeutungsvoll ist der Wechsel von einer eingeschränkten Sichtweise zu einer Perspektive, die voran. Dies drückt sich auch im Titel dieses Heftes »Frühe Fähigkeiten« aus. Nicht, daß damit die Notwendigkeit der Diagnostik von Störungen entfielen. Aber Psychotherapeuten, wenn sie den Psychopathologen die Führung folgen, macht einen erheblichen Unterschied: zu wissen, was sie davon haben, wie sich Fähigkeiten (seelische Kräfte) entwickeln und dann Störungsbilder ableiten.